

Haushaltsrede der „Freien Wähler“ Bad Schönborn, 14.03.2023 Florian Freund

Sehr geehrter Herr Hüge,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

nach einer weltweiten Pandemie, nach einem Jahr Krieg in Europa, hoher Inflation und enormen Energiekostensteigerungen spüren wir auch in Bad Schönborn diese Auswirkungen. Die Zahlen des Haushaltsjahres 2023 sehen noch sehr positiv aus und es sind keine neuen Kredite geplant. Doch der Schein trügt, schon in den Jahren 2024, 2025 und 2026 steuern wir in großen Schritten der Mindest- Liquidität entgegen. Dazu kommt ein enormer Investitionsstau, der die finanzielle Lage nicht gerade verbessert. Trotz all dieser Probleme gibt es einige Projekte, die jetzt angegangen werden sollen.

Allem voran die Schönbornhalle. Hier ist es gelungen, die Mehrheit des Rates und vor allem unseren Bürgermeister nach jahrelanger Diskussion von einer Sanierung statt einem Abriss und Neubau zu überzeugen. Was 10 Jahre nicht ging, geht jetzt plötzlich doch - der einzig richtige Schritt. Denn ein Hallenneubau wäre mit der aktuellen Finanzlage keineswegs leistbar und außerdem in Zeiten von Klimadiskussion und Nachhaltigkeit undenkbar. Wir, die „Freien Wähler“, setzen uns schon seit 2012 für diese Lösung ein.

Des Weiteren wird nun die Franz-Josef-Mone-Schule endlich und sogar noch schneller als geplant energetisch saniert. Dies ist für die Qualität des Unterrichts, aber auch im Sinne der Energieeffizienz dringend nötig und darüber hinaus ein wichtiger, kommunaler Beitrag zum Klimaschutz. Auch dieses Projekt war schon jahrelang unser Anliegen. Schlussendlich geht auch das Rathaus in Langenbrücken mit neuen Fenstern und einem Zukunftskonzept für dieses Gebäude in das neue Haushaltsjahr. Sowohl die Menschen, die im Langenbrückener Rathaus arbeiten als auch unsere Energiebilanz werden es uns danken.

Wir, die Fraktion der „Freien Wähler“, sind auch bei den diesjährigen Haushaltsberatungen unserer Linie treu geblieben und haben für eine sparsame Haushaltung und eine gezielte Priorisierung der Projekte appelliert und gestimmt. Gerade unsere Anträge, um Kosten zu sparen und Luxusprojekte zu stoppen, sollten in unser aller Sinne sein.

Aus diesem Grund sehen wir auch einige Entscheidungen des Rates kritisch und haben uns dagegen entschieden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Thema. Wir sehen in all den energetischen Sanierungen unserer Liegenschaften den richtigen Weg, um als Gemeinde klimaneutral zu werden. Dies ist unser Verständnis über den Beschluss der klimaneutralen Gemeinde, dem wir damals sehr gern zugestimmt haben.

Allerdings sehen wir es nicht als unsere kommunale Aufgabe, die Klimaneutralität der privaten Liegenschaften voranzutreiben. Somit sind wir auch entschieden gegen Subventionen für private PV-Anlagen oder Satzungen, die deutlich die Vorschriften der Landesbauordnung verschärfen. Dafür haben wir weder freie Mittel im Haushalt noch Personal.

Außerdem haben wir uns gegen die Sanierung des Radweges westlich der Bahnlinie für 75000,- € ausgesprochen. Wir sind der Meinung, dass in Zeiten knapper Kassen ein bestehender, gut ausgebauter Radweg östlich der Bahnlinie ausreicht.

In den letzten Wochen wurde das Thema Containerkindergarten in Langenbrücken als Übergangslösung für den Abriss und Neubau von St. Maria viel diskutiert. Ein Thema von hoher Relevanz und enormen Kosten. Hier sehen die „Freien Wähler“ Versäumnisse der Verwaltung.

Wichtige politische Entscheidungen auf einen gemeinsamen, mehrheitsfähigen Nenner zu bringen, sollte die Aufgabe der Verwaltung und des Bürgermeisters sein. Bei explodierenden Kosten sollte man sich möglichen Alternativen öffnen, diese nicht mit vollem Einsatz verhindern und dabei immer Paragraph 24 der Gemeindeordnung im Auge halten, der den Gemeinderat als Hauptorgan der Gemeinde definiert.

Die Liquiditätserhaltung in schweren Zeiten ist Chefsache. Künstlichen Druck und einseitig beleuchtete Stellungnahmen in den Medien, sowie seitenlange Mängellisten von Kindergartenträgern, nur um die persönlich priorisierte Variante der Verwaltung durchzuprügeln, sind deutliche Angriffe auf die ehrenamtlichen Gemeinderäte, die alle nur das Wohl der Gemeinde im Sinn haben.

Ein herabwürdigender Umgang unter den Fraktionen in der Presse halten wir für einen nicht zielführenden Weg. Ganz im Gegenteil. In der Sache sollten wir uns hier im Gremium auch deutlich streiten dürfen, aber den gegenseitigen Respekt sollten wir noch wahren. Auch und gerade, weil jedes Gremiumsmitglied nur seinem eigenen Gewissen verpflichtet ist. Hoffen wir auf Beruhigung und ein gutes Miteinander im kommenden Haushaltsjahr. Schauen wir aber jetzt wieder nach vorne: Es gilt in diesem Jahr viele Projekte umzusetzen. Üben wir uns auch in diesem Jahr in gelassener Bescheidenheit und steuern wir unsere

Ausgaben gezielt mit Augenmaß und Verstand. Halten wir uns immer wieder die Machbarkeit vor Augen, denn ohne Betreuung durch unser Fachpersonal in den einzelnen Ämtern ist dies nicht möglich.

Wir werden es in den kommenden Jahren gedankt bekommen, wenn wir jetzt sparsam mit unseren Mitteln umgehen. Auch und gerade weil uns als Fraktion das finanzielle Wohl unserer Kinder und Enkel besonders am Herzen liegt.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Frau Peno, die viel Arbeit in ihren ersten Haushaltsplan in alleiniger Verantwortung gesteckt hat. Danke besonders für den offenen Austausch, die enorm schnelle Hilfe und die gute Zusammenarbeit. Dieser Dank gilt auch dem ganzen Team der Finanzverwaltung.

Die Fraktion der „Freien Wähler“ wird dem Haushaltsplan mit all seinen Nebenwerken zustimmen.

Packen wir die Projekte an. Gestalten wir im Rahmen unserer dörflichen Möglichkeiten ein gutes und zukunftsfähiges Bad Schönborn.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.